

Tellergericht: Die Deutschen und das Essen

Von Ullrich Fichtner

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #832545 in BcherVerffentlicht am: 2004-03-04Anzahl der Produkte:
1Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 15.Mb

Von Ullrich Fichtner : Tellergericht: Die Deutschen und das Essen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tellergericht: Die Deutschen und das Essen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ber den kulinarischen Analphabetismus!Von Helga KnigUnwissenheit, Inkompetenz, Bequemlichkeit, Desinteresse und Kulturverlust haben die Mehrzahl der Deutschen zu kulinarischen Analphabeten werden lassen. So jedenfalls sieht es der Autor dieses informationsreichen, hervorragenden Buches.Wie aus zahlreichen Studien hervorgeht, wissen die

Menschen wenig über den Nährwert und die inhaltlichen Substanzen von Nahrungsmitteln. Sie sind unaufgeklärt hinsichtlich der Aufzucht der Tiere, der Pflanz- und Erntemethoden des Getreides, Obstes und Gemüses und wissen kaum etwas über die industriellen Herstellungsverfahren der Lebensmittel. Weil sie im Laufe vergangener Jahrzehnte einschlägige Kochtechniken verlernt haben, ernähren sich die Deutschen immer häufiger von Fast-Food. Der Einzug der Mikrowelle in die Küche ist nicht folgenlos geblieben! Ullrich Fichtner konstatiert, dass 70% aller Familien in Deutschland es nur noch zu einer gemeinsamen Mahlzeit in der Woche schaffen und pro Kopf in diesem Lande 90 Pizzen jährlich verspeist werden. Das Elend der Esskultur verrät, so der Autor, möglicherweise viel über den Zustand der Gesellschaft. Der kleine Kreis von Personen, der sich hierzulande mit verfeinertem Essen und damit auch mit Genuss befasst, findet ein feindliches Umfeld vor, dessen Ursache in einer verlogenen Neiddebatte, hervorgerufen durch protestantisch-strengen Biedersinn, zu suchen ist. Debatten dieser Art sind den genussfreudigen Franzosen fremd. Der Autor muss dies wissen, schließlich lebt er mit seiner Familie in Paris. Fichtner unterstreicht, dass die vielen Kochsendungen im Fernsehen nicht als Indiz für ein vermehrtes Kochinteresse zu werten ist, sondern, dass durch sie eigentlich nur eine emotionale Lücke geschlossen wird. Es geht offenbar um die Befriedigung der Sehnsucht nach einer heileren Welt. Wenn Essen der Kitt ist, der eine Gesellschaft zusammenhält, dann sollte man aufgrund der von Ullrich Fichtner aufgezeigten Entwicklung schleunigst Konsequenzen ziehen. Noch scheint es nicht zu spät zu sein.....! Ein wirklich empfehlenswertes Buch! 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Esskultur. Von Ein Kunde. Kein Zweifel, der Mann kann schreiben. Schon die ersten Seiten sind mit soviel Berzeugungskraft und Leidenschaft hingeschmettert, dass man beim Lesen nur verblüfft nicken kann. Als Journalist betrachtet Fichtner das Thema "Essen" aber erfrischend differenziert und arbeitet viel mehr heraus als nur die Bereiche Tierhaltung und Bio-Lebensmittel, wengleich er dem viel Platz einräumt. Spannend zum Beispiel die Kapitel zum Thema Dienen oder über das inflationäre Phänomen "Fernsehkoch". 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gehört auf den Unterrichtsplan der Schulen. Von Ein Kunde. Natürlich ist vieles über das der Autor berichtet bereits bekannt. Der Autor bringt die sorgfältig aufbereiteten Fakten in einen gut verständlichen Zusammenhang. So wird deutlich, welche Rolle z. B. die Politik in Bezug auf die Lebensmittelskandale spielt. Es wird auch anschaulich geschildert, warum z. B. Schweinefleisch in den Läden zum gleichen Preis wie Katzenfutter angeboten werden kann. Wussten Sie, dass sich von 1962 bis 1998 das verfügbare Einkommen der Haushalte versechsfacht hat, der Preis für Rindfleisch in der gleichen Zeit aber nur doppelt so hoch ist? Lesen Sie dieses Buch, dann werden Sie das nächste mal mit anderen Gefühlen einen Supermarkt betreten....

Produktbeschreibung Ullrich Fichtner: Tellergericht. Die Deutschen und das Essen. Deutsche Verlags-Anstalt; 3. Auflage 2004. 234 Textseiten plus 6 Seiten Verlagsanzeigen. Ungelesene, gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag in sehr gutem Zustand

Kurzbeschreibung Wir alle haben gutes Essen verdient schöner, würdevoller, gesünder, besser als bisher. Denn es gibt, gar nicht so weit weg, ein gutes Leben, das durch den Magen geht und nicht auf den Magen schlägt. Ein Buch für alle, die gerne Essen gehen oder selbst kochen. Hunger am Mittag. In die Nordsee. Draußen tobt die Stadt, drinnen riecht es nach Fett. Ist Zeit genug für einen Teller Meerestraum oder doch wieder nur das Fischbrötchen? Das Handy klingelt, der Mantel ist zu warm, es ist kein Platz frei und die weiße Creme um den Fisch tropft aus dem pappenen Brötchen. Mahlzeit! Wir essen eilig, was uns zwischen die Finger kommt, auf der Straße oder auf dem Stehempfang. Anstatt wirklich zu kochen, schauen wir Fernsehkochen beim Zaubern zu und stehen verloren zwischen Mikrowelle und Meisterherd. Dienen- und Rinderwahn untergraben eine vernünftige Beziehung zum Essen. Ullrich Fichtner, für seine Reportagen mehrfach ausgezeichnet, richtet seinen Blick auf unsere Esskultur, da man Lust auf Veränderung verspürt. Zwischen Drehbüchern der Food-Designer und Omas Rezeptkladden, Schlacht- und Biohfen lässt er den Leser staunend in Reagenzgläser, Krüge und Töpfe blicken. Tellergericht ist ein Bericht über kulinarischen Analphabetismus und zugleich ein Lesebuch für Liebhaber des Essens. über den Autor und weitere Mitwirkende Ulrich Fichtner wurde 1965 im oberfränkischen Hof geboren und arbeitet als Reporter beim SPIEGEL. Er wurde mit dem Theodor-Wolff-Preis und dreimal mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis ausgezeichnet, das letzte mal im Jahr 2004 für seine Reportage aus Tikrit, der Geburtsstadt Saddam Husseins. Im Jahr 2005 erhielt er außerdem den renommierten Henri-Nannen-Preis. Er lebt zusammen mit seiner Familie in Paris.